

6564/J XX.GP

DRINGLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde
an den Bundeskanzler
betreffend Euroteam

Im Rahmen der Ruster Regierungsklausur 1997 wurden die Grundlagen bzw. Aufträge für die "Lehrlingsoffensive" der Bundesregierung geschaffen. Die Grünen hoben ihre Kritik an der milliardenschweren Subventionierung von einigen tausend Lehrstellen, an der fehlenden Nachhaltigkeit dieser Subventionen und der Ausbildungsprogramme im Rahmen des NAP und an der fehlenden Koordinierung der verschiedenen Subventionsträger (AMS, Bund, Länder, Gemeinden) schon des öfteren und sehr deutlich ausgeführt.

Nur kurzfristig ist es damit der Bundesregierung gelungen, Tausende Jugendliche vor der drohenden Arbeitslosigkeit zu schützen. Schon heuer im Herbst stellt sich neuerlich die Frage, ob der Rückgang bei der Beschäftigung von Lehrlingen, der schon im Jahr 1998 wieder zu verzeichnen war, noch einmal durch neuerliche Subventionierungen und durch neuerliche Ausbildungsmaßnahmen aufgefangen werden kann bzw. was mit den Jugendlichen, die in den letzten beiden Jahren derartige Ausbildungsmaßnahmen absolviert haben, passieren soll.

Vor allem die Vorgänge rund um die millionenschweren Aufträge an "Euroteam", die Proklamation einer Lehrlingshotline, bei der die Jugendlichen zunächst an die SPÖ, dann zwischen den verschiedenen mit Lehrlingsfragen beschäftigten Stellen herumgereicht wurden, machen deutlich, daß die Bundesregierung offensichtlich vom Rückgang bei der Lehrlingsbeschäftigung bzw. der Gefahr der Jugendarbeitslosigkeit völlig überrascht worden ist und mit hilflosen und in ihrer Konsequenz bei "Euroteam" sehr problematischen Aufträgen Handlungsfähigkeit demonstrieren wollte, ohne sie tatsächlich zu besitzen.

Mit den Aufträgen an "Euroteam" wurde eine Firma mit Millionenaufträgen überhäuft, die bis zum heutigen Tag kein einziges öffentlich gefördertes Projekt fertiggestellt bzw. korrekt abgewickelt hat. Ein besonders eklatantes Beispiel stellt die im Jahr 1994 fertiggestellte "Studie" über den Vergleich von EU - Berufsprofilen mit den entsprechenden österreichischen Berufen dar, die zu 95 % aus Kopien von Amtsblättern der Europäischen Gemeinschaft bestand.

ihre politische Verantwortung, Herr Bundeskanzler, besteht nach Ansicht der Grünen in folgenden Punkten:

- die Auftragsvergaben an Euroteam - erfolgten an eine Unternehmensgruppe, die mit Mitarbeitern Ihres Kabinetts engste Verbindungen aufwies:
- die Auftragsvergaben erfolgten in zentralen Bereichen ohne die dafür gebotene öffentliche Ausschreibung:
- das offensichtliche Versagen der ressortinternen Kontrolle ermöglichte es
- "Euroteam", ein Firmengeflecht zu errichten, das nahezu ausschließlich von öffentlichen Aufträgen und Projekten lebt und diese zur Finanzierung der übrigen Unternehmensaktivitäten nutzt;
- selbst der Mangel an ausgewiesenen Qualifikationen und die offensichtlich gravierenden Mängel bei den Projekten haben nicht dazu geführt, "Euroteam" von weiteren öffentlichen Aufträgen auszuschließen.

Vor diesem Hintergrund drängt sich der Verdacht auf, daß einer Unternehmensgruppe im Dunstkreis der SPÖ Millionenaufträge zugeschanzt werden sollten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Sie haben In der ORF - Sendung "Zur Sache spezial" am 31.8.1997, nachdem Sie einige Initiativen der Bundesregierung zur Jugendbeschäftigung aufgezählt hatten, die Telefon - Nummer einer " Lehrlings - Hotline" bekanntgegeben. Diese Telefon - Nummer, die vom Aktionsbüro der SPÖ betrieben wurde, ist nach einigen Tagen durch eine Telefon - Nummer von "Euroteam" ersetzt worden.
 - a) Warum haben Sie eine SPÖ - Hotline im Rahmen der Maßnahmen der Bundesregierung angekündigt und beworben?
 - b) Wie lange wurde die SPÖ - Hotline verwendet und ab wann die " Euroteam" - Hotline?
2. Im Rahmen der Lehrlingsoffensive wurde vom BUNDESKANZLERAMT ein Rahmenvertrag mit L.S.B. abgeschlossen, der die Summe von 3.225.600,- ATS umfaßte.

- a) Warum erfolgte keine öffentliche Ausschreibung dieses Auftrags. obwohl der Schwellenwert von 200.000 EURO überschritten wurde?
- b) Der Auftrag im Rahmen der Lehrlingsoffensive 1 (Ruster Programm, Punkt 5) erreichte eine Summe von 3.781.548,60 ATS. Warum erfolgte auch bei diesem Auftrag keine Ausschreibung?
3. a) War Ihnen bzw. dem Bundeskanzleramt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit Lukas Stuhlpfarrer bzw. der L.S.BeratungsGmbH Im September 1997 bekannt, daß bei "Euroteam" Ihr Sohn Jan Klima, die Mitarbeiter Ihres Kabinetts David Mock und Thomas Drozda und der Mitarbeiter des SPÖ - Aktionsbüros Reinhold Eckhardt tätig waren bzw. Funktionen ausgeübt haben?
- b) Haben David Mock und Thomas Drozda ihre Funktionen bzw. Tätigkeiten bei "Euroteam" (Verein, GmbHs und AG) dem Bundeskanzleramt gemeldet?
- c) Haben David Mock und Thomas Drozda für Ihre Tätigkeiten bzw. Funktionen bei "Euroteam" (Verein, GmbHs und AG) irgendeine Geldleistung erhalten bzw. diese dem Bundeskanzleramt gemeldet?
- d) Haben Jene Mitarbeiter Ihres Kabinetts, die Funktionen in der "Euroteam" - Gruppe ausgeübt haben, Sie bei Vertragsabschluß auf diesen Umstand bzw. diese Interessenskollision hingewiesen?
- e) Haben die genannten Mitarbeiter des Bundeskanzleramts durch ihr Verhalten ihre Meldepflichten hinsichtlich Nebentätigkeiten verletzt?
4. In einer Presseaussendung des Bundeskanzleramtes wird es als "abenteuerliche Behauptung" des Europa - Abgeordneten Voggenhuber dargestellt, daß Lukas Stuhlpfarrer Lehrlingsbeauftragter der Bundesregierung sei: Es gebe gar keinen Lehrlingsbeauftragten der Bundesregierung".

In der kurzen Auftragsbeschreibung durch das Bundeskanzleramt heißt es dagegen über diese Tätigkeit: Projektleiter des Projektes Durchführung des Projektmanagements Im Rahmen des Projekts Lehrlingsoffensive der Bundesregierung.

In der Eigendarstellung des Unternehmens "Euroteam" wird Herr Lukas Stuhlpfarrer als - "Beauftragter des Bundeskanzlers für die Lehrlingsoffensive der Bundesregierung" bezeichnet. Haben Sie eine Erklärung für die Divergenz zwischen der Eigendarstellung Stuhlpfarrers einerseits und jener des Bundeskanzleramtes andererseits?

5. Die Firma L.S. BeratungsGmbH hat im Rahmen der Lehrlingsoffensive I für einen Zeitraum von 10 Monaten 1.560 Stunden für die Projektleitung zu 650,- ATS mit dem Bundeskanzleramt abgerechnet, das ist im Durchschnitt eine 40 Stunden Woche. Für die Projektleitung wurde Herr Lukas Stuhlpfarrer nominiert.
 - a) Hat Herr Stuhlpfarrer eine entsprechende Stundenaufzeichnung abgeliefert bzw. hat er ad personam alle Stunden geltend gemacht?
 - b) Wann war Herr Stuhlpfarrer an der Ausübung seiner Projektleitung durch die Tätigkeit in anderen Projekten bzw. durch Auslandsreisen verhindert?
6. Die Fa. L.S. BeratungsGmbH hat im Rahmen ihrer Aufträge den Auftrag für das Callcenter ausgeschrieben und unter vier BewerberInnen offensichtlich die Fa. TBK als Billigst - und Bestbieterin ermittelt. Warum wurde der Auftrag für das Callcenter durch "Euroteam" vergeben und nicht über das Bundeskanzleramt bzw. das Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales?
7.
 - a) War Ihnen bzw. dem Bundeskanzleramt zum Zeitpunkt der Vergabe des Auftrags "Callcenter" an die Firma TBK Salzburg im September 1997 bekannt, daß der Lehrlingsbeauftragte der Bundesregierung bzw. Projektkoordinator Lukas Stuhlpfarrer wenige Tage vorher eine gemeinsame Tochtergesellschaft von TBK und Euroteam, die TBK - Euroteam Callcenter GmbH in Pötttsching im Burgenland, gegründet hat bzw. diese Absicht den Medien gegenüber bekanntgegeben hat (vgl. Wirtschaftsblatt, 17.9.97)?
 - b) Wurden Sie bzw. das BMAGS von "Euroteam" auf diesen Umstand hingewiesen?
 - c) Hat es in dem Vertrag zwischen "Euroteam" und dem Bundeskanzleramt bzw. dem BMAGS Vertragsbedingungen betreffend den Auftrag Callcenter gegeben, um eine derartige Vorgangsweise auszuschließen?
8. Ist es Ihrer Ansicht nach vereinbar, daß die ausschreibende Firma (L.S.B.) jener Firma den Zuschlag für den Auftrag erteilt mit der sie wirtschaftliche Beziehungen unterhält bzw. mit der sie unternehmensrechtlich verbunden ist?
9. Bei der Lehrlingsoffensive II hat die Fa. TBK den Auftrag ohne öffentliche Ausschreibung erhalten, obwohl anscheinend die Vereinbarung

zwischen BMAGS bzw. BmWA vorsah, daß der Bestbieter den Auftrag erhalten solle.

Warum hat TBK den Auftrag für das Callcenter im Rahmen der Lehrlingsoffensive II ohne Ermittlung eines Bestbieters erhalten?

10. War Ihnen bzw. dem Bundeskanzleramt bekannt, daß im Rahmen der Mediapläne 97 und 98 der Lehrlingsoffensive auffällig häufig Firmen beworben wurden, die mit den Euroteam - Firmen in engster wirtschaftlicher Beziehung stehen?
11. Welche Gründe waren dafür ausschlaggebend, daß in den Inseratenschaltungen folgende Firmen bzw. Personen beworben wurden?
 - a) Dr. Winternitz (mit insgesamt 10 Schaltungen meistbeworbene Person), ab 1998 Aufsichtsratsvorsitzender der Euroteam - Beteiligungsverwaltungs A.G.;
 - b) Maznetter von der Merkur Treuhand, die zumindest 1997 noch Buchhaltung und Steuerberatung für Euroteam abwickelte;
 - c) Dr. Schloß, Wirtschaftsprüfer von Euroteam ab 1998;
 - d) G. Smetana / R. Kupka, Fa. Impuls - Reisen;
 - e) Oskar Obereder, Fa. Silver Server, Geschäftspartner von "Euroteam"
 - f) Christian Hofbauer, Art & Joy, Grafik & Designstudio, Aufsichtsrat der TBK - euroteam Callcenter GmbH;
 - g) Astrid Hofer, Fa. TBK.
12.
 - a) Wer war für die Auswahl der Personen bzw. Firmen, die in Inseraten für die Lehrlingsoffensive warben, verantwortlich?
 - b) War auch Lukas Stuhlpfarrer bei der Auswahl beteiligt und warum?
 - c) Hat die Fa. L.S.B. bzw. Herr Stuhlpfarrer Sie bzw. den Entscheidungsträger auf die auffällige Häufung von "Euroteam" - Geschäftspartnern bei den Inseraten hingewiesen?
13. War Ihnen bzw. dem Bundeskanzleramt bekannt, daß die Firma L.S.B. /Euroteam schon im Herbst 1997 durch das AMS Wien in einem

Zwischenbericht beim Projekt "Professionet" (GI Employment - Youthstart) wegen Unregelmäßigkeiten kritisiert wurde?

14. War Ihnen bzw. dem Bundeskanzleramt bekannt, daß das AMS Wien im November 1998 beim Endbericht und der Endabrechnung des Projekts "Professionet" schwerwiegende Mängel festgestellt und deswegen auch eine Prüfung durch die Interne Revision des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales veranlaßt hat?
15. Im Rahmen des Projekts "Professionet" wurden von "Euroteam"
 - 349 Beratungsstunden über Fragen der Lehrlingsausbildung bei jenem Rechtsanwaltsbüro geltend gemacht, das ab 1998 im Aufsichtsrat von "Euroteam" (Beteiligungsverwaltungs A.G.) tätig wurde;
 - 243 Beratungsstunden über Lehrlingsausbildung bei der SPÖ Wien verrechnet, obwohl die SPÖ Wien in einer Aussendung nur von 13 Mannstunden Beratung spricht.
 - a) Halten Sie es für glaubwürdig, daß ein Rechtsanwalt 349 Stunden für Beratung in Fragen der Lehrlingsausbildung aufwendet?
 - b) Haben Sie auch in Ihrer Funktion als Parteivorsitzender der SPÖ eine Erklärung für die Diskrepanz zwischen den Angaben Euroteams und der SPÖ Wien?
 - c) Halten Sie eine Beratung der SPÖ Wien in Fragen Lehrlingsausbildung für notwendig?

In formeller Hinsicht wird unter Verweis auf § 93 Abs. 2 GOG die dringliche Behandlung dieser Anfrage verlangt.